

Erst- und Zweit- Ausgabe  
werden die Abende 6. Sonntag  
des Mittags 12 Uhr angenommen  
in der Expedition:  
Marienstraße 12.

Abonnement vierteljährlich 1 1/2 Rthl.  
bei Kassenbesitzern 1 Rthl.  
Paul-Durch die R. Post  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern  
1 Rgr.

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Droßsch.

No. 144. Sonntag, den 24. Mai 1863.

Anzeigen in dieser Blatte, das zur Zeit in 200 Exempl.  
erschienen. Jeder eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 24. Mai.

— Se. Maj. der König hat genehmigt, daß der Oberforstmeister, Kammerherr, Graf von Marschall hier das von Sr. Hoh. dem Herzog von Sachsen-Altenburg ihm verliehene Comthurenkreuz II. Classe des Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehme und trage.

— † Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 23. Mai. (Fortsetzung) Der unterdeß verstorbene Bienitz stellte die Sache kurz so dar: Auf dem nächtlichen Wege packte Kurth plötzlich den Bäckergefallen von hinten mit den Worten: „Luder, Du mußt sterben!“ So stürzten Beide in den Straßengraben. Der Mörder kniete auf seinem Dpfer und stach nun mit seinem Messer am ganzen Kopfe herum, so daß zuletzt gar noch die Spitze des Mordinstrumentes abbrach. Schmidt stürzte nach und arbeitete mit seinen starken Stiefelabsätzen ebenfalls auf dem Kopfe des Angefallenen mit kräftigen Stößen herum. Letzterer behielt aber noch immer soviel Besinnung, daß er sich todt stellte. Nun riß ihm Kurth die Uhr, die später vorgefunden wurde, und das Portemonnaie, in dem sich etwa noch 3 Thlr. befanden, aus der Tasche. Der Angefallene, Wilhelm Gotthelf Bienitz, aus Jessen bei Torgau, war ein robuster großer Mann in den dreißiger Jahren, und wenn er nicht so plötzlich angefallen worden und vielleicht auch nicht angetrunken gewesen wäre, so hätte er wohl leicht mit den beiden unansehnlichen Gestalten fertig werden können. Nachdem Bienitz sich todt gestellt und die Mörder mit ihrem geringen Raube fort waren, kehrte Einer von ihnen zurück, weil er wahrscheinlich glaubte, ihr Dpfer sei noch nicht ganz todt und könnte sie verrathen, und verfepte dem Daliegenden noch mehrere Stöße mit den Stiefelabsätzen. Dann gingen sie heim und ließen Bienitz liegen. So lag er eine halbe Stunde. Das Bewußtsein kehrte zurück; er schleppte sich nunmehr in diesem trostlosen Zustande, mit Wunden und Blut übergossen, von Schmerzen gefoltert, bis nach Blauen, wo er sich dem Nachtwächter stellte, der nunmehr im Verein mit dem Ortsrichter Groß schnelle Hilfe besorgte. Der damalige Gensd'arm-Brigadier Liebich, herbeigeeilt, examinierte den Bienitz und schien nach der Beschreibung der Mörder auf die Spur zu kommen; der Verletzte konnte allerdings nur von einem Schuster und seinem Schwiegervater und ihrer Kleidung sprechen, aber das war dem Brigadier genug. Er nahm nunmehr in Begleitung eines Gensd'arms seinen Weg nach der Behausung Schmidt's. Es war am 8. Januar, früh halb 6 Uhr und noch finstere Nacht. Liebich rief — es antwortete Niemand. Er machte Licht und sah Kurth auf dem Kanapee liegen, die verbundene Hand hing herunter. Auf dem Tisch stand ein Waschbeden mit blutroth gefärbtem Wasser. Schmidt lag im Bett. Welch ein schreckliches Erwachen — nach einer solchen Nacht. Gensdarmen vor dem Bett — und das Bewußtsein, Mörder zu sein! — Schmidt wollte den Kurth nicht kennen, er sagt, er habe sich erst gestern zu ihm gefunden, nach Hause sei er nicht mit ihm gegangen. Beide wurden nun gebunden und entfernt

von einander nach Dresden transportirt, wobei Kurth sich so renitent geberdete, daß er beim Anrücken der Leine durch den Transporteur in den Straßengraben fiel. Als heute dies zur Sprache kam, wurde Kurth bei seinem Befragen einigermaßen humoristisch, so daß der Präsident sich zu folgender Ermahnung genöthigt sah: „Kurth, Sie lassen heut eine gewisse Heiterkeit herausblicken. Ich muß Sie daran erinnern, daß Sie unter einer schweren Anklage stehen und wohl nicht ahnen, was Sie zu erwarten haben. Morgen Abend um diese Zeit, werden Sie gewiß in anderer Stimmung sein!“ — Als der Abend des ersten Verhandlungstages sich zu Ende neigte, blieben die beiden Verbrecher noch bei derselben Verstocktheit, mit der sie die Anklagebank am Morgen betraten. Aber trotzdem, daß eine lange Nacht ihnen Gelegenheit bot, über ihr bevorstehendes Schicksal, über ihr verstocktes Gewissen nachzudenken, besahen die Morgensonne des gestrigen zweiten Verhandlungstages dieselben hartnäckigen Leugner. Dieser zweite Tag hat wiederum den Gerichtssaal dicht mit Zuhörern gefüllt. Die Verhandlung beginnt mit der Sectionsgeschichte des am 17. Januar verstorbenen Bienitz. Die Section erfolgte am 18. Januar durch Herrn Gerichtsarzt Dr. Lehmann und den Herrn Wundarzt Bachstein. Vorher waren Kurth und Schmidt zur Leiche geführt und gefragt worden, ob sie den Bienitz wieder erkennen. Sie bejahten es. Der Körper sah schrecklich aus. Außer den starken gelben, blauen und grauen Marmorirungen auf der Oberhaut, die wohl von Stiefelabsätzen herrührten, fanden sich am Kopf und zwar am rechten und linken Ohr, theils in Linienform, theils in rechter Winkelgestalt, vier Wunden, eine Wunde an der Stirn, an der rechten obern Augenhöhle, am linken Auge, an der Nasenwurzel, am linken oberen Augenlide, an der rechten Wange in der Lippengegend, am linken Mundwinkel am rechten Unterkiefer mehrere Wunden. Die meisten Wunden zeigten nach Entfernung des Schorfes eine Menge gelben Eiters. In der Kopfhöhle fanden sich viele Blutaustrittungen und am linken Jochbogen ähnliche Sugillate. — Nachdem dies konstattirt, entwickelte sich im Gerichtssaal eine ernste Scene, die psychologisch einen tiefen Eindruck auf die Verbrecher, auf die Richter, auf das Publikum machen mußte. Der vom Gerichtsarzt Dr. Lehmann präparirte Schädel des Ermordeten wurde auf dem Gerichtstisch, auf dem er schon seit gestern verhüllt lag, aufgedeckt. Allgemeine Bewegung gab sich in Saale kund. Der weißglänzende Schädel zeigte noch die deutlichsten Spuren der Messerstiche. Aber welchen Eindruck machte er auf der Anklagebank? Ich habe, als der Präsident die Verbrecher aufforderte, sich den Schädel anzusehen, Beide genau im ihren Nieren beobachtet. Schmidt trat rubig an den Schädel heran, der mit seinen hohlen Augen geisterhaft, tief, drohend und mahnend in das beschmutzte Gewissen hineinstarrte. Schmidt, besah sich die letzten Ueberreste seines unschuldigen Dpfers mit Seelenruhe. Ganz anders benahm sich der Jüngere, Kurth. Kaum war der Schädel enthüllt, da füllten sich seine Augen mit Thränen, die das bunte Taschentuch vergebens zu trocknen

suchte. Er setzte sich auf die Bank, er verdeckte sein Gesicht hinter die Holzwand, und er war um keinen Preis zu bewegen, sich den Schädel anzusehen — nur das Eine sagte er schluchzend: „Ich kann's nicht!“ — Die Thränen verschwanden wieder. Jetzt trat wieder eine neue interessante Scene ein. Der Präsident ermahnte Beide noch einmal, nachdem sie eine ganze Nacht Zeit gehabt, sich die Sache zu überlegen, doch jetzt noch der Wahrheit die Ehre zu geben — es sei ja vortheilhafter für sie. Beide blieben beim Alten stehen. Schmidt, als Kurth meint, er könne nichts anderes aussagen, als er's seither gethan fährt plötzlich wüthend gegen seinen Vordermann los und ruft: „Du bist schuldig an meinem Falle, Du Spitzbube Du preukischer, Du Straßenräuber!“ Ebenso schnell dreht sich Kurth um und fährt seinen Hintermann mit ähnlichen Worten an, die ich aber, da Beide in einander hineinschimpfen, nicht verstehen konnte. Hierauf melden sich durch Dr. Schaffroth zwei Frauen beim Präsidenten an — es ist die Frau und Schwiegermutter Schmidt's. Die verehrliche Schmidt und die alte Klins haben gestern zwar ihre Aussage gemacht, heute aber wollen sie dieselbe beschwören. Die Ehefrau Schmidt's bekennt sogar, daß sie gestern in Bezug auf die vorgefundene Uhr unrichtig ausgesagt, sie verbessert es heute, es erfolgt die Vereidigung Beider. Herr Staatsanwalt Heinze schilderte in einer fast zweistündigen, ausgezeichneten, ernstlichen Rede noch einmal den objectiven Thatbestand, um das ganze Bild noch einmal vor die forschende Seele der Richter und der Vertheidiger zu führen. Den Zweck des Anfalls fand er in der erfolgten Beraubung und beim Eingehen auf die Thätigkeit jedes Einzelnen, sprach er und zwar wohl mit allem Recht dem Kurth die Hauptthätigkeit an jener verhängnißvollen Nacht vom 7. zum 8. Januar zu und beantragte am Schluß die Bestrafung der beiden Verbrecher, wie sie der so ernste und wichtige Artikel 155 des sächsischen Strafgesetzbuches predigt — den Tod für Kurth und seinen unglücklichen Collegen. — Hierauf sprach Herr Advocat Stroebel für seinen Defendenden Kurth, den Hauptangeklagten, ebenfalls in langer Rede. Er entschuldigt die Brutalität des Anfalls durch die Trunkenheit. Es würde schwer sein, ein Urtheil wegen Raubmordes oder Mordes zu fällen, sehr schwer, weil der Thatbestand zu viele dunkle Stellen hat. Der Vertheidiger behauptet nur eine schwere Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge und stellt daher die Entscheidung über diese Frage dem Gerichtshofe anheim. — Der Mitangellagte Schmidt hat in dem Herrn Dr. Schaffroth einen kräftigen Vertheidiger gefunden. „Meine Herren“ — so beginnt er, „heute, wo die frevelhafteste Verletzung des bestehenden Rechts laut nach Sühne ruft, heut, nachdem mein Herr Colleague auf dem weiten Felde des Verbrechens die vollen Garben gesammelt, um seinen Hintermann zu entlasten, heut bleibt mir nur eine kleine Nachlese von Lehren übrig, welche, mit dem Verbrechen Kurth's abgewogen, jedenfalls die Waagschale in die Höhe schnellen.“ Der Vertheidiger ist der Meinung, in seiner Rede auf die Erkenntnisquellen zuerst einzugehen, dann die Fragen zu beantworten, ob Raubmord, Mord oder Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge, namentlich aber ob bei Schmidt Mithurberschaft am Verbrechen vorliege. Die einzige Erkenntnisquelle ist die Aussage des Wienitz. Eine schwache Quelle; denn Wienitz konnte in seiner damaligen Situation und zumal in dunkler Nacht gewiß nicht erkennen, wer ihn mit den Absätzen in's Gesicht getreten. Daß in Schmidt's Westentasche ein Neugroschen gefunden worden, weil er nie Geld gehabt, ist kein Grund, daß der Staatsanwalt aus die. em Neugroschen ein so großes Kapital mache. Wie mancher Neugroschen ist schon in einer alten Weste vergraben worden, namentlich wenn er vereinsamt darin lag. Diese „Beute“ läßt ebenfalls auf keine Mithurberschaft schließen. Zieht man also die Kette der Schlüsse des Staatsanwalts auseinander oder legt man sie zusammen — es ist kein Fundament für Mithurberschaft da. „Meine Herren“, so schließt Herr Dr. Schaffroth, „wenn mein Client beschuldigt wird, dadurch sich am Verbrechen betheiligte zu haben, daß er mit seinen Stiefelabsätzen nach dem Wienitz getreten, so kann ich Ihnen nur sagen, daß ich zwar kein dramatischer Schauspieler, aber doch im Stande bin und recht sehr im Stande bin, Ihnen so-

fort das vorzumachen, wie man Jemanden stechen und zugleich auch mit den Füßen treten kann. Ich beantrage, meinen Defendenden wegen Mangel an vollständigem Beweise freizusprechen, eventuell aber nur wegen Begünstigung der That zu bestrafen. Das Urtheil lautete gestern Abend 5 Uhr so: Friedrich Anton Kurth und Johann Heinrich Schmidt wurden wegen Raubmordes zum Tode verurtheilt. Kurth wurde blaß und zitterte mit beiden Händen, in welchen er das Taschentuch vor den Mund hielt, hin und her. Schmidt blieb so ruhig stehen, wie er immer gestanden.

— Das königliche Hoftheater hat im Laufe der verwichenen Herbst- und Winterfaison, ohnerachtet der durch Krankheiten und contractliche Urlaube veranlasseten Störungen und Behinderungen, doch eine nicht geringe Rührigkeit in Vorführung von Novitäten, Renovitäten und klassischen Stücken bewiesen. Befinden sich unter den ersteren Dramen wie Brunhild, Marfa, der Wilderer, die deutschen Comödianten, Eglantine u. a., so sind unter den neueinstudirten Stücken besonders hervorzuheben: Das Leben ein Traum, Die Fürstenbraut, Was ihr wollt, Antigone, Ein Sommernachtsstraum. Eine reiche Vertretung haben auch außerdem namentlich die klassischen Repertoirestücke gefunden durch Aufführungen wie: Richard III., Ein Wintermärchen, Othello, Viel Lärm um Nichts, Der Kaufmann von Venedig, Hamlet, Die Widerspenstige, Macbeth, Julius Cäsar, welchem letzteren nunmehr auch Coriolan sich angeschlossen hat. Den genannten Shakespeare'schen Stücken reiht sich Schiller an mit: Die Jungfrau von Orleans, Wallensteins Lager, die Piccolomini und Wallensteins Tod, mithin der ganzen Wallenstein-Trilogie mit Maria Stuart, Rabale und Liebe etc., Goethe mit Faust, Clavigo, Iphigenia auf Tauris, Lessing mit Emilia Galotti, Kleist mit Rätchen von Heilbronn, Grillparzer mit Medea etc. etc. Man sieht hieraus, daß auch während des abgelaufenen Winters dem Dresdner Publikum im recitirenden Schauspiele eine reiche Auswahl edelster Genüsse geboten worden.

— Wo sollen unsere Kinder spielen? Das wird eine immer brennendere Frage für diejenigen Eltern, welche im Innern der Stadt wohnen, nicht über Hofräume oder Gärten verfügen können und ihren Kindern doch auch eine Freude, eine heilsame Bewegung nach dem Sitzen in der Schule gönnen wollen. Das Kind will und muß spielen, sollen Körper und Geist nicht verkümmern und die nöthige Anregung erhalten. Also heißt Rath schaffen, soweit es möglich ist und es ist Menschenpflicht, der Jugend zu gewähren, was ihr zukommt. Von Plätzen, die der Jugend zur Verfügung gestellt werden könnten, empfiehlt sich da jetzt vor Allem der Antonplatz. Diesem schönen Platz, im Volksmunde gegenwärtig ominös genug Hundezwinger genannt, mitten in der Stadt, gebührt ohnedem eine würdige Renovierung, denn die verkrüppelten Hollundersträucher auf den desolaten Rasenplätzen sind wahrlich keine Zierde und namentlich jeder Fremde begreift nicht, warum man solche Zustände im Elbflorenz unbeachtet läßt. Wir wollen hier weiter nicht angeben, wie und auf welche Weise der Antonplatz, frei von allem für die Jugend gefährlichem Wagenverkehr zu einem ganz geeigneten Spielplatz und zu einer Zierde der Stadt umgewandelt werden könnte, — wir wollen die Frage nur anregen und denen, welche darein zu sprechen haben, die Sache dringend ans Herz legen und zur schleunigsten Erledigung anempfehlen.

— Da die Interimstreppe zum Aufgang nach der Brühl'schen Terrasse sich in Stunden, wo dort reger Verkehr und Spaziergang stattfindet, als unzureichend erwiesen, so dürfte der vielfache Wunsch gerechtfertigt erscheinen, eine zweite, wenn auch hölzerne Treppe da anzubringen, wo sich das Comptoir der Darapffschiffahrt befindet. Es würden viele Dampfschiffreisende, welche den Weg vom Zeughaus aus über die Terrasse nehmen, an Zeit gewinnen und bei solchem zweiten Aus- und Eingang allzugroßer Menschenzusammenfluß vermieden werden. Die practische Seite der Sache erkennend, würde vielleicht die Dampfschiffahrtsgesellschaft sich selbst zu einem Beitrag der Baukosten verstehen, sobald das Ministerium nur seine Zustimmung erteilte.

— Das Wiener Märzgenbier von Anton Dreher in Schwedat, welches Herr Oscar Renner während der Pfingstfeiertage verzapft, stammt aus einer Quelle, die als ein wahrhaft mäch-

tiger Born  
frönte flü  
worauf sich  
könnte  
Gambrinus  
hinjelen.  
das Jahr  
lein 109,0  
schluß nich  
sollen 500  
Man denke  
Heerstraße  
wenn das  
denfalls in  
— D  
ten rüstig  
nicht mind  
stufen.

—  
lenden Kun  
Blauenfche  
Sänger be  
laden, der  
Donnerede  
Wetter, au  
die Soffitt  
aus Norde  
Dinorah.  
war verbor  
sches Lusti  
meine Spr  
Strobsitzen  
den Lederp  
Moderato,  
der Künstl  
nend: Ja!  
ganzen Tag  
das für he

—  
dorf (bei  
Oberhofmei  
von 73 J  
König eine  
ten ehemal  
kleidete de  
f. musikal  
folgenden  
aber länger  
ris. Der  
raumes als  
lenkte die  
herzogs J  
zu einem  
des Winter  
Bevollmäch  
in Frankfu  
auf kurze  
er die Ern  
Oberhofmei  
Stellung e  
ben wurde  
Achtung fo

—  
Vierteljahr  
im sogenar  
anstalt für  
als zeitgem  
unbemittel  
lobnendes  
erst (also  
genannten  
abgleich be

tiger Born zu betrachten ist. Die ganze, dort seit Jahren entströmte flüssige Masse würde einen kleinen Binnensee bilden, worauf sich ganz bequem das Dresdner Fischerstechen entfalten könnte. Ebbe und Fluth könnte in den braunen Wogen des Gambrinus stattfinden und eine kleine bewimpelte Flotte darauf hinsegeln. Im Jahre 1860 wurden daselbst 4 5,000 Eimer, das Jahr darauf 398,000 und im Monat December 1862 allein 109,000 Eimer gebraut. Noch ist der gänzliche Jahres-schluß nicht gemacht worden, im Laufe dieses Jahres aber sollen 500,000 Eimer aus dieser Riesenbrauerei hervorgehen. Man denke sich dieses Bier in Töpfchen gefüllt und an der Heerstraße aufgestellt. Wo würde das Letzte zu stehen kommen wenn das Erste am Vinde'schen Bade seinen Platz hätte. Jedenfalls in der Gegend von Roskau.

— Die Arbeiten an der Brühl'schen Terrassentreppe schreiten rüstig vor. Die unteren Postamente sind bereits vollendet, nicht minder die bis zum ersten Absatz führenden Treppentufen.

— Ein munteres Völkchen aus dem Reiche der darstellenden Kunst pilgerte neulich nach dem romantisch gelegenen Plauenschen Grund. Hier am Busen der Natur, vergaß der Sänger beim Gesang der Waldbögel seine Triller und Rou-laden, der Held vergaß beim Rauschen des Waldbaches seine Donnerrede und so gelangte man, begünstigt vom schönsten Wetter, auf die Begerburg. Am Abend aber verdunkelten sich die Soffitten des Himmels, der Wind soufirtete ganz maliitös aus Norden und es kam ein Wetter wie im zweiten Akt der Dinorah. Die Schleußen des Himmels öffneten sich, der Weg war verdorben, die Pfade schlüpfriger wie ein neues französisches Lustspiel. „Wie nach Hause kommen!“ war das allgemeine Sprichwort. Man requirirte einen Bauertwagen mit Strohsitzen, Thalias Jünger ergriffen Platz und Christian in den Lederhosen hieb auf seine Pferde. Aber diese schritten im Moderato, gemüthlichen Viertwagenschritt. Da ermahnt Einer der Künstler zu eiligem Fortschritt. Christian aber sagt gäh-nend: Ja! wie soll's anders gehen, die Pferde haben heute den ganzen Tag Mist gefahren, vielleicht macht sich's aber weil das für heute die letzte Fuhre ist!

— Am 21. Abends ist auf seiner Besitzung Erdmanns-dorf (bei Chemnitz) der frühere königliche Oberkammerherr und Oberhofmeister Hanns Heinrich v. Könneritz in einem Alter von 73 Jahren verschieden. In ihm verliert Se. Majestät der König einen treuen Diener, der Staat einen vielfach verdien-ten ehemaligen Beamten. In den Jahren 1820 bis 1824 bekleidete der Berewigte den Posten eines Generaldirectors der k. musikalischen Kapelle und des Hoftheaters, in den darauf folgenden Jahren den Gesandtenposten in Madrid, späterhin aber längere Zeit (1828—1848) den Gesandtenposten in Pa-ris. Der ausgezeichnete Ruf, den er sich während dieses Zeit-raumes als erfahrener und geachteter Diplomat erworben hatte, lenkte die Aufmerksamkeit des damaligen Reichsverwesers Erz-herzogs Johann auf seine Person, und dies gab Veranlassung zu einem längeren Verweilen desselben in Frankfurt während des Winters von 1848 auf 1849. Im Jahre 1850 zum k. Bevollmächtigten bei der provisorischen Bundescentralcommission in Frankfurt ernannt, wurde Herr v. Könneritz im Jahre 1851 auf kurze Zeit Gesandter in Berlin. Im Jahre 1852 erhielt er die Ernennung zum k. Oberkammerherrn und zugleich zum Oberhofmeister Ihrer Majestät der Königin Marie, welcher Stellung er auf sein Ansuchen Ende des Jahres 1861 entho-ben wurde, um in den Ruhestand zu treten. Die allgemeinste Achtung folgt ihm ins Grab.

— Aus Leipzig schreibt die D. Allg. Zeit.: Seit einem Vierteljahre besteht, begründet und geleitet vom Dr. Schöpffer, im sogenannten Großen Ruengarten in Reudnitz eine Lehr-anstalt für Schriftsetzerinnen. Dieses Unternehmen kann nur als zeitgemäß betrachtet werden, und möchte es namentlich für unbemittelte Töchter gebildeter Stände vortheilhaft sein, ein lohnendes und zugleich geachtetes Geschäft zu lernen. Die zu-erst (also vor nur 15 Wochen) eingetretenen Schülerinnen der genannten Anstalt verdienen schon jetzt wöchentlich 1½ Thaler, obgleich der mit dem Unternehmen verbundene Kostenaufwand

nicht erlaubt, ihnen mehr als die Hälfte des für die gewöhnlichen Preise für ihre Arbeit zu zahlen.

— Im ehemaligen Rietschel'schen Atelier auf der Ammon-strasse werden jetzt von den Bildhauern Herren Gultsch und Großmann die Modelle zweier Statuen: „Saxonia“ und „Bo-hemia“, ausgeführt, die, in 1½ Lebensgröße in Sandstein aus-gehauen, die Ballustrade des vor dem Mittelgebäude des neuen sächsisch-böhmischen Bahnhofsgebäudes hinlaufenden Säulengan-ges zieren sollen.

— Der Commerzienrath Richard Hartmann in Chemnitz geht mit dem Projecte um, Straßenlocomotiven anzuschaffen. Dieselben sollen zum Transport schwerer Frachtstücke zunächst in seinem Etablissement von einer Werkstatz zur andern, sodann auch nach dem Bahnhofs- und zurück, nicht minder zur Herbei-schaffung von Steinen aus den Steinbrüchen, in Gebrauch kom-men. Dieses Vorhaben hat bei dem königl. Ministerium des Innern im Allgemeinen Anerkennung gefunden, und es sollen zunächst über die zu befahrenden Wegestrecken, sowie überhaupt über die ganze Modalität des beabsichtigten Transportbetriebes die nöthigen Erörterungen angestellt werden.

— Heute (24.) wird in Bischofswerda die Gewerbeaus-stellung eröffnet. Die Industriellen der Stadt haben sich zahl-reich, diejenigen des ländlichen Gerichtsamtsbezirks dagegen nur schwach betheiligigt. Tuche sind am meisten vertreten.

— Am 20. Vormittag gegen 9 Uhr wurde der 39 Jahr alte Hausbesitzer und Handelsmann Leistner aus Unterlügen-grün vom Blitze getödtet.

— In Oschatz ist dem dasigen Turnverein von der königl. Brandversicherung-Commission zu Dresden für die von mehreren Mitgliedern desselben bei Löschung eines am 8 Februar 1863 in Naundorf stattgefundenen Brandes mit Aufopferung geleisteten ersprißlichen Dienste, eine außerordent-liche Belohnung von 25 Thalern aus der Brandversicherungskasse mit der Bestimmung gewährt worden, daß diese Summe zur Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen für die in der Bildung begriffene Oschazer Turnfeuerwehr verwendet werde.

— Wochen-Repertoir des königl. Hoftheaters:  
Dienstag: Egmont. (Egmont Hr. Emil Devrient) — Mittwoch: Die Summe von Portici. (Fenella Fr. Brancicka, als letzte Gastrolle.) — Donnerstag: Ein Glas Wasser. (St. John Hr. Emil Devrient.) — Freitag: Die Dorfsängerinnen. — Sonn-abend: Der Dheim. (Dr. Löwe Hr. Emil Devrient.) — Sonn-tag: Zampa. — Montag: Neu einst. Die Mißverständnisse. Neu einst. Hieronymus Knicker.

### Die Milde.

Willst du beglückt noch sein, wenn dich das Alter drückt,  
Sei deine Welt um dich durch dich zunächst beglückt.  
Sieh', daß ein jeder Tag dich üb' in jener Milde,  
Die dich den Menschen macht zum Freunde, Gott zum Bilde.  
Ueb' in der Liebe dich, die täglich viel verzeiht  
Und ohne herben Groll sich auch den Schwachen weiht.  
Lehr' du die Jüngeren, daß menschliche Verbrechen  
Nicht Teufelsbosheit sind, nein — Irrthum meist und Schwächen.  
Die Menschen um dich her wird deine Milde rühren  
Und mehr als Härte sie zur Herzensbesserung führen.  
Die Milde deiner Brust, die dir die Welt gewinnt.  
Verklärt das Alter dir, wenn dir die Welt zerrinnt.  
Sie macht zum Edelweiß des Greises Silberhaare  
Und legt als Ehrenkranz sich noch auf seine Bahre.

R. Georgi.

### Auf nach dem Elbsalon bei Pieschen!

unter den blühenden, duftenden Kastanien der schattigen Leipziger Straße, oder unter den im ersten frischen Grüne dastehenden Linden-Alleen des großen Seheges, an dessen Ende der Fäh-rmann die Kommenden erwartet, um sie nach dem rechten Ufer der Elbe überzuführen auf sicherer Gondel. Wer da einen kürzeren Weg liebt, findet zu seiner Erholung freundliche Auf-nahme und angenehmen Aufenthalt in dem Garten des Elb-salons mit seinen blühenden Lauben, und ein gutes Glas ein-faches oder Lager-Bier, einen unverfälschten, vortreff-

lichen, dabei aber billigen Sandwein verabreicht der auf-  
merkame Wirth, und wer seinen Gaumen mit Kaffee und Kuchen  
ergöhen will, dem ist dazu ebenfalls eine gute Gelegenheit ge-  
boten. — Wer sich aber davon überzeugen will, wie der Wirth  
auch unermülich der Jugend Freude bereitet und selbst ein

Freund jugendlicher Freude ist, der wähle zu seinem Ausfluge  
dahin jede Mittwoch der Woche, und sein Weg wird ihm un-  
belohnter bleiben. —

(Fortsetzung des Textes in der Beilage)

## Bekanntmachung.

Infolge des von der Jagdgemeinde **Quohren** legal gefassten Beschlusses  
soll die derselben zustehende, ca. 763 Ader Flächenraum umfassende Jagd auf dem  
Wege des Meistgebots unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen  
auf 6 hintereinander folgende Jahre vom 1. September 1863 bis ultimo August 1869  
verpachtet werden.

Gerichtsamtswegen ist zur Verpachtung dieser Jagd  
**der 9. Juni 1863**

terminlich anberaumt worden, daher Pachtlustige hiermit geladen werden, an diesem  
Tage Vormittags in der **Schänke zu Quohren** zu erscheinen, sich anzumelden  
und zu gewärtigen, daß nach 11 Uhr mit der Licitation verfahren werden wird.

Dippoldiswalde, am 20. Mai 1863.

**Königliches Gerichtsamtsamt.**  
**Drewitz.**



### Aecht Lairitz'sche Waldwollwaren.

Allen, die an Gicht und Rheumatismus leiden,  
ganz besonders zu empfehlen:

**Flanell,** Ellenzeuge  
**Köper,** zu  
**Tricot etc.** Unterleidern

Gewirkte Jacken u. Unterbeinkleider für Damen u.  
Herren, Strümpfe, Socken und Handschuhe. Leib-  
Brust- u. Rückgratbinden, Einlegesohlen u. Strick-  
garn. Waldwollwatte, -Spiritus, -Del, -Seife u.  
Waldwollextract-Pommade und Bonbons

Gebrauchsanweisungen und sonst Näheres gratis  
im Hauptdepot bei

**H. J. Ehlers,** Seestraße 10, 1. u. 2. Et.,  
Eingang Breitestraße.



## Lu Plata Caffer, gebraunt und gemahlen das Pfund nur 3 Neugroschen.

Dieser rein und wohlschmeckende Caffer ist der Gesundheit zuträglich-  
cher als alle bis jetzt bekannten Caffeearten und ein ganz vorzüglicher, bil-  
liger Ersatz des ind. Caffer's.

**Julius Adler.**

Verkauf in Dresden bei den Herren:

Max Asmann, Pirnaischestr. 3.  
Wilhelm Beger, a. d. Bürgerwiese.  
Gustav Döpmann am Schießhaus.  
Gustav Eifert, Walpurgisstraße.  
Hugo Funke, in Poppitz.  
Baselhorst & Claus, Neustadt am  
Markt

Albin Herrmann, Schäferstraße.

sowie in meinem Colonialwaaren-Geschäft, Königsbrücker- u. Louisestr. -Ecke 67.  
Das Logisnachweisungs-Bureau von **L. Ramsch**, Alaungasse 1. o.,  
im Hofe links, empfiehlt sich Logisuchenden, sowie Vermiethern zu allen Vermittel-  
ungsaufträgen; Wohnungen sind in jeder Größe vorhanden und die Aufnahme  
von Logis geschieht stets unentgeltlich.

Julius Herrmann, Elbberg.  
Julius Linke, Freibergplatz.  
Otto Löhnig, Hauptstraße.  
F. A. Markowky, Altmarkt.  
Herrmann Mühlner, Dippold. Platz  
Woldemar Nauck, Friedrichstraße.  
S. A. Koch, Königsstraße.  
Emil Weber, Josephinengasse.

Wer Zahnschmerzen hat, melde sich Bahngasse 17, 2. Etage  
rechts, Nachmittags von 2—4 Uhr.

Berliner Porzellanniederlage & Steingut-Lager  
bei **W. Wagenknecht**, Landhausstraße 7.

Musikalischer Zitherunterricht wird erteilt Landhausstraße 18, II.

**Ziegenmilken**  
von Unterzeichnetem bereitet sind jeden Morgen von früh 5 Uhr an frisch zu haben  
im neu errichteten obern Kaffee- und Kuchengarten des Herrn  
**Pässer sen. in Plauen,**  
an der obern Straße, zunächst des Brauereihofes, a. Glas 2 Ngr. Meine Mollen-  
Anstalt befindet sich dicht nebenan. Stattd. Plauen Nr. 27.

**J. B. Fässler**  
aus  
Appenzell.

**Charlotte Manfroni,** Hühneraugenoperateurin,  
Schöffergasse 2, II.  
angutreffen von früh 7—8 und von Mittags 1 Uhr bis Abends. — Die Grim-  
mer'schen Plaster gegen Hühneraugen, Franke Ballen & in  
Zöppchen 15 Sid. a 16 Ngr., die Schachtel a 6 Sid. 10 Ngr. sind jederzeit  
zu haben. — Gültige Bestellungen führe ich Vormittags aus.

Getragene Kleidungs-  
stücke, namentlich gute Herren-  
garderobe, so auch Betten,  
Wäsche &c. werden zu höchsten Preisen  
zu kaufen gesucht. Adressen gefälligst ab-  
zugeben: Nr. 13 gr. Frohngasse Nr. 13  
2. Etage, schrägüber den Fleischbänken.

Seiden- und Filzhüte,  
sowie Reparaturen billigt  
**Herrmann Teistler,**  
Alaunstraße 3.

**! Trockene Waschseifen!**  
Zalglichte, Stärke, Soda, Solaröl empfiehlt  
**H. Hebenstreit,** am Schießhaus  
Nr. 9

Ein Geschäftslocal  
ist sofort oder von Johanni an zu ver-  
mieten und zu beziehen.  
Näheres in der Expedition d. Bl.

Alle Arbeiten in Putz  
werden schnell gefertigt: Rhänigasse Nr.  
16 erste Etage links.

Fächer-  
Palm-  
zweige,  
schön u. billig: Papiermühleng. 12.

**PALMZAUGEN**  
Bou-  
quet,  
Kranze

Ber  
Den  
an der  
Tho  
Me  
nebst  
Garten  
empfehl  
gr  
von de  
des  
Dub. 3.  
Duett a.  
Fiumara-  
Chor u.  
Dub. 3.  
Lieb: Du  
v. M.  
Hoffball-D  
Fantasie  
Meyerh  
Anf

ausgezeich  
empfehle  
Ju  
S  
Frü  
Choral.  
Dub. 3.  
Arie a.  
Chor d. M.  
Finale a.  
Dub. 3.

Kgl.  
Horg  
2. Pfing

**Berger's Restauration & Frühstücks-Local,**  
 Sporerstraße und Schloßstraße 10,  
 empfiehlt

**ausgezeichneten Maitrank**

von Moselwein und frischem Waldmeister.

Den Besuchern Tharands empfehle ich meine

**Wein- & Bierstube zum Burgkeller**

an der Ruine.

Tharand, 21. Mai 1863.

**Ad. Heinrich.**

**Meissen. Weinhandlung u. Weinstube**

nebst schönem Garten von **F. Miersch am Schloßberge**  
 empfiehlt eine bedeutende und gut gepflegte Auswahl von **Landweinen.**  
 Meissen, den 23. Mai 1863

**Schillerschlösschen.**

Heute zum ersten Pfingstfeiertag

**grosses Militair-Concert**

von dem Musikchor der Brigade Prinz Georg unter Leitung des Herrn Musikdirector W. Berndt. (Orchester 50 Mann.)

- |   |  |
|---|--|
| Duo 3. Felsenmühle v. Reisinger.                      | Duo 3. Zampa v. Herold.  |
| Duett a. Tell v. Rossini.                             | Lied (Ich bete an die Macht der Liebe) bearbeitet von Wieprecht        |
| Flügel-Vieder, Walzer v. Gungl.                       | Seladon-Polka v. Berndt.   |
| Chor u. Triumphzug a. Conradin v. Hiller.             | Musikalische Erinnerungen aus den Kriegsjahren 1813-1815 v. Wieprecht. |
| Duo 3. Oberon v. Weber.                               | Duo 3. Feensee v. Auber.   |
| Lied: Du hörst, wie durch die Tannen, v. M. v. Löben. | Wiedersehen, Marsch v. Berndt.   |
| Hofball-Quadrille v. Strauß.                          | Finale a. Lannhäuser v. R. Wagner.                                     |
| Fantasia über Robert der Teufel von Meyerbeer.        | Signal du Val, Galopp v. Schmidt.                                      |
- Anfang Nachmittag 4 Uhr. Entree à Person 2½ Ngr. **J. Wuschy.**

**Wiener Märzenbier**

ausgezeichnete Qualität, aus der Actien-Bierbrauerei zu Schloß Chemnitz das Krügel zu 16 Pfennige, empfehle ich hiermit einem verehrten hiesigen und fremden Publikum.

**Julius Wuschy, Schillerschlösschen 22.**

**Schillerschlösschen.**

Morgen zum 2. Feiertag:

**Frühconcert** von dem Musikchor der Brigade Prinz Georg, unter Leitung des Herrn Musikdir. W. Berndt.

- |   |  |
|---|--|
| Choral.                                     | Introduction a. R. Bucadnezar v. Verbi.        |
| Duo 3. Stiffelio v. Verdi.                  | Lied v. Salvator Rosa a. Strabella von Flotow. |
| Arie a. Stabat mater v. Rossini.            | „En avant“, Cavalleriemarsch v. Berndt.        |
| Chor d. Wallfahrer a. Dinorah v. Meyerbeer. | Choral.  |
| Finale a. d. weißen Dame v. Boildieu.       |  |
| Duo 3. d. Mulatte v. Balfe.                 |  |
- Anfang früh 5 Uhr. Entree à Person 2½ Ngr. **J. Wuschy.**

**Kgl. Belvedere der Brühlschen Terrasse.**

Morgen den 2. Pfingstfeiertag: **Früh-Concert** vom Königl. Garde Stabstrompeter **Friedrich Wagner** nebst Trompeterchor.  
 Anfang 10 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. S. Marschner.**

**Wettins Höhe.**

Heute zum 1. Feiertag: **Militär-Concert.**  
 Anfang 4 Uhr. **Fr. Wiedner.**

**Neelles Heirathsgesuch.**

Ein selbstständiger, in einer Provinzialstadt etablierter junger Mann von angenehmem Aeußeren und gutem Character sucht auf diesem oft mit Glück betretenen Wege eine Lebensgefährtin von 18-24 Jahren. Bildung, verträglich und häuslicher Sinn, sowie einiges Vermögen, welches hypothekarisch gesichert würde, wären erwünscht. Geehrte Damen, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, wollen ihre werthen Adressen, womöglich mit Beifügung der Photographie, unter Chiffre **C. K. 10** Marienstraße Nr. 4 im Intelligenz-Bureau von **D. Haupt** gefälligst niederlegen, von wo aus sie nur an den Suchenden gelangen. Beiderseitige strengste Discretion ist Ehrensache.

**Heirathsgesuch.**

Ein hiesiger Bürger, Professionist, in den dreißiger Jahren, sucht auf dem nicht so ungewöhnlichen Wege eine Jungfrau von 25-30 Jahren zur Lebensgefährtin. Der Wunsch des Suchenden ist liebevoller Character und ein reichlicher und häuslicher Sinn, einige Hundert Thaler disponibles Vermögen wären zur Erweiterung des Geschäfts erwünscht. Damen, welche diesem realen Gesuche Vertrauen schenken können, werden freundlichst ersucht ihre werthe Adresse unter **O. B. H. post restante** niederzulegen. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Ein kleiner eiserner Ofen mit Maschine und ein großer Spiegel sind zu verkaufen. Adressen **L. L. 1** in der Exp. d. Bl.

**Geflügel-Verkauf.**

Alle Sorten sind zu haben die Feiertage: **Zahngasse 14.**

**Franz Lakomy.**

Fremden und Einheimischen empfiehlt sich zum Pfingstfeste mit einem Gae guten, reinen sächsischen Landweine und freundlichen Localitäten:

**Homack's Wein- und Frühstück-Stube,**  
**Prager Straße 12,** gegenüber dem Bäder Bierlina.

**T ä g l i c h**

**frischen Maitrank**

von rheinischem Waldmeister empfiehlt die Weinhandlung u. Weinstube von

**Carl Höpfner, Landhausstraße 4.**

**Achtung!**

für die Herren Sprosserliebhaber. Frisch angekommen und zu verkaufen sind: ächte russische Sprosser, welche schön David, Papst und Wojak rufen: **Wiltsdrufferstraße Nr 18 part, Restauration von Grünig.** **A. Wancek.**

Ein Baugewerke-Mauerer sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Zeichnerstelle. Adressen abzugeben: an der Frauentirche **Nr. 17** im Cigarrenladen.

Stufe  
 un  
 und jederzeit  
 10 Ngr. die Spachtel a 6 Stk. 10  
 10 Stk. a 10 Ngr. die Spachtel a 6 Stk. 10  
 13  
 18  
 e,  
 r,  
 n!  
 steht  
 haus  
 l  
 ver-  
 z  
 Nr.  
 Dou-  
 uet,  
 sänge  
 12.

Heute den 1. Pfingstfeiertag: Gutbesetztes  
**Quintett-Concert im Garten**

Anfang 6 Uhr Es ladet ergebenst ein

**J. Pfeiffer, Borngasse 23.**

**Das grosse Militär-Concert**  
zum Besten des Asyls für taubstumme erwachsene Mädchen findet  
**den 29. Mai**

statt. Das Nähere in den Anschlägen und Ankündigungen.

Am 23. Mai 1863.

**Das Directorium.**

**Restauration Hauri's Ruhe**

an der Elbe, nahe dem Schusterhause,  
empfehlen dem geehrten Publikum seine neuen und freundlich eingerichteten Localitäten  
mit der herrlichen Fernsicht nach den Böhmengebirgen äusser Beachtung.

**Elbsalon bei Pieschen**

empfehlen seine freundlichst eingerichteten Localitäten, sowie seine reinen unverfälsch-  
ten Landweine gütiger Beachtung.

**Dienstag: Grosses Extra-Kinderfest.**

**Restauration Schusterhaus.**

Heute und morgen Tanzvergnügen

**Damm's Restauration, Königsbrüderstrasse**  
Nr. 69,

empfehlen zum Feste gutes auf Eis gelageries Bock-, Lager- und einfaches Bier.  
gute und billige Speisen und selbstgebackenen Kuchen.

**Berliner Weissbier,**  
nicht Bairisch, sowie Porter

vom Fass empfiehlt als etwas Feines

à la carte

in großer Auswahl.

**C. F. Grünzig,**

Wiltsbrufferstr.  
Nr. 18.

**Restaurations-Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt seine neu eingerichtete **Restauration Rosen-**  
**weg Nr. 22b.** zu recht zahlreichem Besuch

Garten und Regelpahn sind neu hergestellt. Mit guten Speisen und Getränken  
bei reeller Bedienung werde ich bestens aufwarten.

Hochachtungsvoll

**J. Illig.**

**Restauration zur Dampfschneidemühle.**

Einem geehrten Publikum empfehle ich meine reizend gelegene Restauration  
an der Elbe, unterhalb Antons, wegen ihrer schönen Lage einer geneigten Be-  
achtung, unter Zusicherung guter und billiger Bedienung. **Adolph Dettel.**

Die für heute Sonntag, den 21. Mai (1. Pfingstfeiertag) angekündigte  
**Extrafahrt nach der goldnen Höhe & Hänichen**

findet der unangünstigen Witterung halber nicht statt

**Etablissements-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage einen  
**Caffee- und Kuchengarten in Laubegast**  
nebst meiner Trink- und Bade-Anstalt eröffnen habe und empfehle solchen einem  
geneigten Wohlwollen.

Mit Hochachtung

**F. A. Hofmann,**

Bäder-  
meister.

Eine in guter Lage der Altstadt-Dres-  
den gelegene Restauration mit Tanzsaal,  
Garten, Regelpahn u. s. w. soll wegen  
vorgeführten Alters des Besitzers sofort  
verkauft werden und ist mit 4 - 5000  
Thlr. Anzahlung zu übernehmen.

Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter  
**E. A. J.** in der Expedition des. Bl.  
niederlegen.

Für die Tochter eines Bachters der  
Oberlausitz wird zum baldigsten Antritt  
ein hübsches, heiteres, junges Mädchen  
von circa 19 Jahren als Gesellschafterin  
gesucht, jedoch muß dieselbe in ff. weibli-  
chen Handarbeiten zur Weiterführung er-  
fahren sein, und wollen geehrte junge Da-  
men unter Beifügung ihrer Photographie  
in der Exped. d. Bl. unter Spizze **A.**  
**H.** ihre Briefe niederlegen.

**Heirathsgesuch.**

Ein Wittwer in den vierziger Jahren,  
Beamter mit Staatsdienerereignis in  
einer größeren Provinzialstadt, sucht auf  
diesem Wege eine Lebensgefährtin, gleich-  
viel ob Jungfrau oder Wittwe, in dem  
Alter von 30 bis 40 Jahren, mit eini-  
gem Vermögen und friedliebendem Cha-  
racter. Gefällige Offerten der hierauf re-  
sultirenden geehrten Damen bittet man,  
wenn möglich unter Beilegung einer Pho-  
tographie, mit der Spizze **A. + N.** ver-  
sehen, in der Expedition d. Bl. bis 15.  
Juni d. J. niederzulegen. Verschwiegenheit  
wird zugesichert.

**25 Maurer**

finden bei erhöhtem Lohne dauernde  
Arbeit sowohl in Alt- als in Neustadt  
durch **Baumeister Wehinger,**  
Reinhardtstrasse 3 parterre.

**Sardines à l'huile,**  
russ. Sardinen in Pickles,  
Anchovis,  
Prab. Sardellen,  
ff. marin. Seringe mit Pickles,  
ächten Schweizer Käse,  
" Limburger do.,  
feine Cervelatwurst,  
Trüffel- und Nothwurst empfiehlt

**Gustav Eisert**

am Rädniplaz

**Himbeersaft,**

in seinem indischen Zuder gelotten, zu  
**Limonade,** à Flasche 15 Mar., für  
Wiederverkäufer bedeutenden Rabatt, em-  
pfehlen als etwas Vorzügliches

**Heinrich Thomschke,**

Badergasse Nr. 31,

Eingang große Kirchgasse.

**Haarschneiden und Frisiren**  
empfehlen bei guter und solider Bedienung

**Eduard Springer,** Friseur,  
30 Marienstr. 30, Gasthaus zum gold. Ring.

Röni

von  
Anfan  
als Contre

G  
und Aben  
nebst G  
M. G.

Tägli  
Frühstück  
Gesellschaft  
Preisen, an  
geführt; au  
NB.  
Entree stet

vom M

Gross  
Morgen

Gross  
Heute

Frü

Heute zu

Schillerfest

Finole a

Ein Zw

tine u

Pfingstroler

Duverture

Arie au

M. v. D

D, ich bitt

Zitoff.

Lied, ich

componi

Duverture

Echo

Bei un

# Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

## Heute grosses Concert

von Herrn Stadtmusikdir. **Erdm. Puffholdt** mit seiner Capelle.  
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. Concertprogramm an der Casse gratis, gilt als Contremarke. — Nächsten Donnerstag, den 28. Mai:

## Grande Soirée musicale élégante

und Abends: **Brillante Illumination** des ganzen Belvedere nebst Garten und Seitenterrassen, ausgeführt von Herrn Stadtmusikdirector **M. C. Puffholdt** und dem **Kgl. Garde-Stabstrompeter** **Hrn. Fr. Wagner** mit ihren zwei verstärkten und vereinigten Musikchören.  
(Alles Nähere besagen die Donnerstagsblätter.)

Täglich Concert, Café, Restaurant, Lesekabinet, Spielzimmer, 2 Billardzimmer, Frühstücksalon, Speisesaal, Cabinets und Zimmer à part für kleinere und größere Gesellschaften, **Dejeuners, Dinners & Soupers** à part zu beliebigen Preisen, auf Verlangen auch mit Tafelconcert, werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt; auch können **Familienfeste** und **Gesellschaftsbälle** abgehalten werden.  
NB. Die oberen Localitäten, Balcon und Seitenterrassen sind vom Concert-Entree stets befreit. Hochachtungsvoll **J. G. Marschner.**

# Reisewitz.

## Heute CONCERT

vom Musikchor des 4. Infanterie-Bat. der Brig. Kronprinz.  
Anfang 4 Uhr. Entree 2 Ngr.  
**Hartmann, Bataillons-Signalist.**

**Grosse Wirthschaft im K. Grossen Garten.**  
Morgen am 2. Feiertag **Früh-Concert** vom **Witting'schen Musikchor**  
Anfang 5½ Uhr. Entree 2½ Ngr. **Lippmann.**

**Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.**  
Heute **Concert** vom **Witting'schen Musikchor.**  
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Lippmann.**

# Lincke'sches Bad.

**Concert** von **Hrn. Musikdirector Fr. Laade.**  
Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Entree 2½ Ngr. **M. Senne.**

# Lincke'sches Bad.

Morgen den 2. Pfingstfeiertag:  
**Früh-Concert** von **Herrn Musikdirector Fr. Laade.**  
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **M. Senne.**

# Bergkeller.

Heute zum 1. Pfingstfeiertag: **CONCERT** vom **Kgl. Garde-Stabstrompeter Friedrich Wagner** nebst **Trompeterchor.**

Schillerfest-Marsch v. Hamm.  
Finale a. „Gutenberg“ v. Fuchs.  
**Ein Zwiegespräch der Trompete und Flügelhorn.**  
Pfingstrosen-Walzer v. Gungl.  
Ouverture zu „Die Zauberflöte“ v. Mozart.  
**Arie** aus „Der Freischütz“ v. C. M. v. Weber.  
D, ich bitte euch liebe Böglein, Marsch v. Biloff.  
**Lied, ich sende diese Blumen dir,** componirt u. vorgetr. v. Fr. Wagner.  
Ouverture zu „Martha“ v. Plotow.  
**Echo-Quadrille** v. Musart. (Die

Solo's vorgetr. v. Fr. Wagner.)  
Jägerchor aus „Im Wald“ v. J. Otto.  
**Romanze. Die Fahnenwacht** v. Lindpaintner, vorgetr. v. Fr. Wagner.  
Dresdner Polka v. Fr. Wagner.  
Harmonische Retraite der Sächsischen Cavallerie v. Fr. Wagner.  
Jägers Abschied, Lied v. Mendelssohn mit Echo.  
Zum Schluss  
(mit langen Feldtrompeten):  
Marsch a. „Oberon“ v. C. M. v. Weber, (Defilir-Marsch).  
Cavallerie-Marsch (Defilir-Marsch zu Fuß).  
**M. Greinert.**  
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

**Gasthof zur rothen Schenke (Bahnhof Potschappel.)**  
**Großes Garten-Concert** nebst einer humoristischen **Soirée musicale.**  
des beliebten Gesangsmeisters **Ernst Beyer** von Gera nebst Familie.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert u. Vorträge unbedingte im Saale statt.  
Anfang der Concert-Musik des **Potschapper Bergmusikchors** 5 Uhr.  
der Vorträge des **Hrn. B. v. 6 Uhr.** Entree 2 Ngr. — Die günstige Ruf, welcher **Hrn. Beyer** von Dresden, Leipzig, Breslau und Berlin vor- ausgeht, sichert allen Freunden der heitern Muse vergnügliche Abendstunden, wozu er ebenst einladet  
**Ed. Müller.**  
Am 2. Pfingstfeiertag **Tanzmusik** im oben angezeigten Locale

**Nur noch kurze Zeit**  
ist das colossale Rundgemälde, die **Völkerschlacht** bei **Leipzig**, zu sehen möglich auf dem **Postplatz** von **Morgens** an gegen **Entree** von **2½ Ngr.**

**Als Commerlogis**  
für einen einzelnen Herrn ist ein freundliches möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht und Gartengenuss im **Blauenschen Grunde** sofort zu vermietthen.  
Näheres in der Expedition d. Bl.

**Feldschlösschen.**  
Heute Sonntag:  
**Concert** vom **Musikchor** der **Leibbrigade** unter Leitung des **Hrn. Musikdir. Kunze.**  
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.  
Hierzu ladet eracbenst ein **C. Freber.**

**Echt Münchner Bier**  
ermischt die **Bairischbier-Stube**

**Ostrallee 32.**

**Morgen Tanzvergnügen**  
in **Nächts.**



# Die Schirm-Fabrik von C. M. Seiring

empfiehlt eine große Auswahl von Entouscas,  
seidene, Alpaca- und baumwollene  
Regenschirme zu billigen Preisen.

**51 Pirnaische Strasse 51.**

**90° Brenn-Sprit, 90°**

à Ronne 6 Ngr., empfiehlt

**Heinrich Thomschke,** Badergasse 31,  
Sinaana ar. Kirchaasse.

## Restauration zum grünen Jäger.

Neustadt, Windmühlenstraße 2.

Nachdem meine neuingerichtete

## Garten-Restauration nebst Regelpahn

vollendet ist, so lade ich alle Gönner und Freunde meines Etablissements zu recht  
zahlreichem Besuch hiermit ergebenst ein. Auch selbstgebackener Kuchen und Käseläul-  
chen, sowie gute Speisen und Getränke wird dem geehrten Publikum zur gütigen  
Beachtung empfohlen.

**Aug. Ermscher.**

## Schweizerhaus.

Montag, den 2. und Dienstag, den 3.  
Freitag: **Tanzmusik.**

## Elbsalon bei Pieschen.

Wo ist es schön? Im Elbsalon bei Pieschen,  
Und wei's nicht glaubt, der soll nach Pieschen geh'n;  
Um Leib und Seele wahrhaft zu erfrischen,  
Wirft wenig Orte passender erspä'h'n.  
Die schöne Aussicht wird Dir wohlgefallen:  
Gehge, Berg und Thäler rings umher;  
Du siehst den Elbstrom hier vorüberwallen  
Mit bunter Schifffahrt — sprich, was willst Du mehr?

Wo schmeckt der Wein? Im Elbsalon bei Pieschen,  
Ja, gut und wirklich billig schmeckt er dort;  
In grünen Lauben, blühenden Gebüschen,  
Das ist zum Weingenuß der rechte Ort.  
Zur Frühlingszeit, umweht von Blumendüften,  
Wie ist es dort im Gartenraum so schön:  
Dort, wo die Fahnen flattern in den Lüften,  
Dorthin zum Elbsalon ja müßt Ihr geh'n.

Wo unterhält man sich? Im Elbsalon bei Pieschen,  
Wenn Alt und Jung sich fröhlich dort vermischen,  
Ganz unentgeltlich giebt's der Freuden viel,  
Zumol für Kinder hier so manch's Spiel:  
Theater, Rundlauf, Schaukel, Tivoli,  
Ringischebe, Kletterstangen, Lotterie,  
Sackhüpfen, Stelzenlaufen, Regelschub und Red,  
Ring-, Reifenwerfen, Bodsprung, Schwebereid;  
Auch Klettertau, Blaslöhr' zum Scheibenschützen,  
Dann Barren, Stoßvogel zum Vogelchießen, —  
Nun kurz, es ist gesorgt mit vielen Sachen,  
Daß Aeltern sich mit Kindern Freude machen,  
Wobei auch junge Herrn mit Ihrem Schatze  
Sich amüsir'n beim Wein an diesem Plage.  
Bei Pieschen rinnt der echte Freudenquell,  
— Drum fröhlich hinaus, zum **Elbsalon** eilt schnell!

## Achtung!

Für die Herrn Vogelliebhaber sind an-  
gekommen: **ungarische Donau-Da-  
vid-Sprosser.** Verkauf: Schreiber-gasse  
beim Gastwirth Herrn **May.**  
Vogelhändler **Wenzel** aus Prag

August, alter ausgezeichneter Haudegen,  
viel Glück zum 25. Wiegenfeste, und möch-  
test Du bald den bekannten großen Zinken  
als Panzerfregatte an die nordamerika-  
nische Union verfloppen

**Erst Schulden bezahlen —  
dann Vergnügen.**

Hierzu zwei Beilagen und eine belletristische Sonntags-Beilage.

## Liederkranz.

Restauration zum Bergkeller  
**Gastabend**  
Dienstag den 26. Mai d. J.  
Abends 6 Uhr.

Nach den Vorträgen **Ballmusik.**  
Billets für Mitglieder und Gäste sind  
Marienstraße Nr. 6 parterre bei Herrn  
Fröhlich zu entnehmen.

Da einmal von den vorgeschlagenen  
Schießplätzen die Rede ist, erlaubt sich  
Einsender namentlich diesen am allergeeig-  
netsten Platz am Bischofsweg zu berücksich-  
tigen, indem sich dort Alles vereinigt:  
1) die Bahnhöfe in der Nähe, 2) würde  
den Stadttheilen Neu- und Antonstadt ein  
wesentlicher Nutzen entstehen, und über-  
haupt sehr nöthig ist, zur Hebung dieser  
Stadttheile etwas zu thun, 3) die schön-  
sten Ab- und Zufuhren, indem da meh-  
rere Gassen und Straßen ausmünden.

Eine hohe Behörde und Communitäts-  
vertreter darauf aufmerksam zu machen, ist  
unsere Pflicht.

Mein August! schönster Clarinettist,  
Da heute Dein Geburtstag ist,  
Wünsch' ich Dir herzlich vieles Glück.  
Daß aber auf dem Fischhofplatz  
Du längst besitzest einen Schatz  
Mit großer Ras', ist Mißgeschick.  
Man hat mit ihr Dich schon gesch'n  
Zu Schladitzens zu Biere geh'n. —  
Sonntags, da geh't's aufs Schusterhaus,  
Doch kaum schlägt's neun, da sagst Du  
barsch:

Geh' zu Hause nun, marsch, marsch!  
— Wird die Geschichte nicht bald aus??

Komm' doch zu mir, hab' eine hübsch're Nase,  
Du wirst wohl wissen, wer ich bin,  
Ich bin die Blumenkünstlerin  
Und wohne auf der St. . . . Straße.

## „Bautzen den 23. Mai.“

Wie man hört, ist ja wohl Freund Uran  
am Montag Abend noch ganz gehörig  
ausgebügelt worden. Ist das wahr?  
Mehrere in der Wallstraße, die sich da-  
für interessieren und hier den Ausdruck  
**Wackeln** ganz am Platze finden.

Die herzlichsten Glückwünsche dem Fräu-  
lein **Agnes Schönberger** zu  
ihrem heutigen Wiegenfeste.

**E... st... L...**

## Anfrage.

Ist es vom wohlfahrtspolizeilichen Stand-  
punkte wohl erlaubt, daß ein Gärtner sein  
Stück Land den ganzen Tag mit Jauche  
düngen darf, wie dies am 22. dieses am  
Rosenwege vis à vis der Grundstücke 20,  
21 und 22 geschehen ist? Um Aufklärung  
wird gebeten.

**Kinder! zieht die Rosenstraße,  
Es geht wieder Piff-puff paff!**

**W**

verzapfe



nisse kann id  
land, Kortwe  
genheit, die

**Jul**  
Mag

**W**

Bei  
Abhaltung  
Turn- und  
ich einer fre

**Moritz**

**Das**

empfehlen in

**H.**  
**V**

verkaufe

den Schor  
(eine gea



# Wiener Märzenbier

von Anton Dreher in Kl.-Schwechat

verzapfe ich während der Pfingstfeiertage.

**Oscar Renner,**

Marienstrasse 22, Ecke der Margarethengasse.

Chirurgische Instrumente, Messer, Scheeren & Stahlwaaren.  
Clistir-Spritzen jeder Art, Bruchbandagen gut passend gearbeitet, Respi-  
rators, Suspensorien, echt engl. Catheter, Milchsaug-Instrumente,  
div. Gummiwaaren etc. empfiehlt die

Fabrik von **Julius Winckler,** Dohnaplatz 15.



Reparaturen fertige ich schnell, auch werden in meiner Schleifanstalt Rappmesser  
und alle andere stumpfe Instrumente auf's Feinste geschliffen, polirt und abgezogen.

Besonders halte ich mich den Herren Aerzten bestens empfohlen. Gestützt auf sichere Kennt-  
nisse kann ich jedem mein Fach berührenden Wunsche genügend entsprechen. Durch meinen 13jährigen Aufenthalt in Deutsch-  
land, Norwegen, England, Frankreich und Belgien, wo ich in den renommirtesten Werkstätten arbeitete, benutzte ich die Gele-  
genheit, die besten Bezugsquellen für auswärtige Artikel zu den billigsten Preisen kennen zu lernen.

Um Irrthümer zu vermeiden, bitte ich bei Uebersendungen genau auf meine Adresse zu achten.

**Julius Winckler,** Chirurgischer Instrumentmacher, Bandagist & Messerschmiede-Meister,  
15 Dohna-Platz 15, vis-à-vis der Droschken Station.

Magasin de Tabac et de cigares. Thee de chine séparé. En gros et en detail. Aloys Beer, Schlosstr.

## Restauration

# Waldschlösschen.

Bei Beginn der Sommer-Saison empfehle ich meine schön gelegene Restauration zu zahlreichem Besuch, zu  
Abhaltung von Dinners, Soupers, sowie den schattigen Park zum Aufenthalt für Gesellschaften,  
Turn- und Gesangsvereine, zu Abhaltung von Bogelschießen u. dergl. Gute Bewirthung zusichernd, sehe  
ich einer freundlichen Benutzung meiner Localitäten ergebenst entgegen.

**C. Guhrmüller.**



## Gerlach's Weinhandlung



Moritzstraße 22 empfiehlt außer dem bereits seit Weihnachten bekannten Ungsteiner auch noch eine  
zweite Sorte sehr schönen Pfälzer Wein pr. 1/2 Flasche à 8 Ngr., pr. 1/2 Flasche (Schop-  
pen) à 4 Ngr. in und außer dem Hause.

## Das Neueste von schwarzen Spitzen-Tüchern, -Bournous, -Algeriens (Mäntel)

empfehlen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

**H. Rau & Gerszewski, Seestrasse 2.**

## Vorzüglichen 1862r Laubenheimer

verkaufe ich von jetzt an die Flasche zu 7 1/2 Ngr., auch verabreiche ich in meiner

### Wein- & Frühstücksstube

feinen Pfälzer-, Rhein-, Mosel- und Würzburger Wein  
den Schoppen (1/2 Flasche) zu 5 Ngr. und von oben angezeigtem Laubenheimer den Römer  
(eine geaichte 1/2 Kanne) für 2 1/2 Ngr.

**Carl Höpfner, Landhausstraße 4.**

## Brühl'sche Terrasse im Ausstellungsgebäude.

Nur noch wenige Tage täglich von 10-6 Uhr:  
Das grosse Historienbild von C. F. Lessing:  
**Huss vor dem Scheiterhaufen.**

Mitteltür III Entree 5 Ngr.

## Dresdner Omnibus-Verein.

Um den Besuch des Grossen Gartens zu erleichtern, wird der Omnibus-Verein während der Sommermonate und bis auf Weiteres vom 1. Pfingstfrietage an eine regelmäßige Fahrt vom Schlossplatz aus über den Neumarkt, woselbst 2 Minuten zur Aufnahme von Fahrgästen gehalten wird, Landhaus- und Pirnaische-Strasse nach der grossen Wirthschaft einrichten

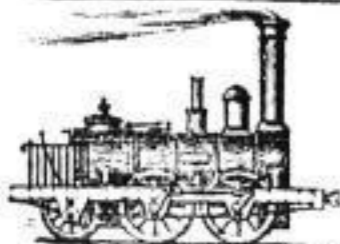
Abfahrt am Schlossplatz von Nachmittag 3 Uhr an jede halbe und volle Stunde, — von der grossen Wirthschaft von Nachmittags 3½ Uhr an ebenfalls jede halbe und volle Stunde.

Fahrpreis: vom Schlossplatz bis an den Pirnaischen Schlag 1 Ngr., vom Schlossplatz bis an die große Wirthschaft 1½ Ngr., vom Pirnaischen Schlag bis in den grossen Garten 1 Ngr. — Zurück dieselben Preise.

Von Abends 8 Uhr an wird der Fahrpreis auf jeder Tour um 5 Pf. erhöht. Kinder zahlen auf allen Touren nur 1 Ngr.

Dresden, am 21. Mai 1863.

## Der Omnibus-Verein.



## Alberts-Bahn.

Vom 24. d. M. an bis auf Weiteres jeden Sonn- und Festtag:

**Extrazug** Abends 9½ Uhr von Tharand nach Dresden.

Dresden, am 19. Mai 1863.

Directorium der Albertsbahn.

## P. P.

Einem geehrten Publikum empfehle ich meinen im untern Theile des Dorfes Plauen, Wasserstrasse Nr. 7, sehr angenehm gelegenen

## Kaffee- und Kuchengarten

zur geneigten Beachtung, unter Versicherung guter und billiger Bedienung.

**Julius Pässler jun.**  
in Plauen.

## Gerlach's Weinhandlung,

verbunden mit auf's Comfortabelste eingerichteten

## Weinstuben

hält sich bei reeller und sehr billiger Bedienung auf's Angelegentlichste empfohlen.



## Lincke'sches Bad.



Den geehrten Herrschaften Dresdens und den Besuchern der Residenz zeige ich, nach brendigter Renovation und eleganter Ausschmückung meiner sämtlichen Locale hiernit ergebenst an, das wie früher täglich um 1 Uhr

## Table d'hôte

stattfindet und zu jeder Zeit à la carte gespeist werden kann. — Bestellungen auf Dejeuner, Diners und Soupers werden auf das Schnellste und Prompteste ausgeführt und stets danach gestrebt, mir die Zufriedenheit und fernere Gunst der mich beehrenden Besucher zu erwerben.

Henne, Restaurateur.

## Meine comprimirte Ricinöl- Pommade

ist bis jetzt das anerkannt beste u. sicherste Mittel, das Haar zu stärken, das Wachsthum der jungen Haare zu befördern, sowie um das Grautwerden und Ausfallen zu verhindern. Dieselbe hinterlässt keine Schuppen und giebt dem Haar einen schönen Glanz. Um Vertwäselungen mit anderen derartigen Pommaden zu vermeiden, ist dieselbe nur bei mir à Fl. 5 Ngr. ächt zu haben.

**Oscar Baumann,**  
Parfumeur,  
Frauenstrasse 10.

## Berstopfte Leucoy-

u. a. Blumenpfl., à Sch. 5 Ngr., Georginen, Verbenen, Fuchsienc., Blatt- u. Schlingpfl. etc. billigt: Papiermühleng 12. Catal gratis.

## ! Ambalema = Cigarren!

Nr. 50, 25 Stück 7½ Ngr., 1 Stück 3 Pf.

„ 18, 25 „ 8½ „ 2 „ 7 „

„ 15, 25 „ 4 „ 6 „ 1 Ngr.

empfehle in ganz reeller Waare

S. Sebenstreit, am Schiefhaus Nr. 9

## Billigen guten Wein

habe ich von einem auswärtigen Hause noch große Posten im Auftrag zu verkaufen und empfehle solchen preiswerth, als: Forster, Traminer, Rüdesheimer, Haute Sauterne, Chateau-Margaux, à Fl. 8 Ngr., süßen Ungar, Ruskat-Lünel à Fl. 10 Ngr., alten Dry Madeira und Old Portwein à Fl. 1 Thlr. Wer 1 Dqd. kauft, bekommt eine drein bei

Dstraallee 17b. E. Luther.

Photographie-Album u. Namen in allen Größen empfehle äusserst billig. Wiederverkäufer Rabatt.

## C. G. Schütze,

Neustadt, gr. Meißnergasse Nr. 1.

## Spielwaaren

und Puppen eigener Fabrik bei  
**G. W. Arras,**  
Seestraße 2 erste Etage.

Als etwas Preiswerthes zu bevorstehenden Feiertagen empfehle ich:

Würzburger Wein à Fl. 8 Ngr.

Raubenheimer, Dei-

desheimer . . . à = 10 „

Hochheimer . . . à = 12½ „

Medoc St. Julien à = 15 „

Oscar Levin,  
große Meißnergasse, Ecke des Kohlmarkts

In jeder Qualität **Müßen** empfehle billigt  
Berge, Spöterg. 12

## B

Allen geehrt  
Hochsch.

Unterje

eigener Con  
das Praktis

## The

## Fr

empfehle er  
Schwarze  
Zurückge

u. 10 br  
Frühjahr  
Französis  
Feinste C  
u 2 bre

für sein Ko  
Pirna ang  
Ergrauen de

mentlich nad  
fällen einen  
allgemeinste

(ihrer besonde  
In Comm  
Herm. N

S. D. W  
J. Herm  
C. Melje

Oscar S  
A. Herr  
C. Sprin  
W. Koch  
S. Nebfel

Unter  
straße 18

## Cig

und halte fo  
Dresd

## VON

Galeriesfr  
neuesten Fac

## Die S

der reizend  
feiertagen ein

Einem zahlre

# Bauerhasen!

Allen geehrten Besuchern Freibergs empfiehlt die schon bekannten guten Bauerhasen.  
Hochachtungsvoll **Moritz Thieme**, Ecke der Petersstraße, Korn-  
gasse und Markt 82.

Unterzeichneter hält bestens empfohlen seine

## neuesten Schnellkoch-Apparate

eigener Construction, mit Spiritus zu kochen und zu braten, allgemein anerkannt als  
das Praktischste der Art Nur zu haben bei

**Theodor Freund**, Klempner, Webergasse 37.

**Friedrich Schumann**,  
Altmarkt No. 11,

empfehlen ergebenst:

Schwarze, glanzreiche Taffete in allen Breiten, 1/2 breit von 20 - 60 Ngr.,  
Zurückgesetzte bunte seidene Kleider von 9 Thlr. an,  
1/2 u. 1/3 breite, beste Mohair-Varège und dergl. Châles,  
Frühjahrskleiderstoffe und zu Mänteln,  
Französische, nur wollne, brochirte Long-Châles, schöne Auswahl,  
Feinste Cachmir- und Zephyrwoll-Long-Châles und Tücher,  
u. 1/2 breite Möbel-Sattune und 1/2 breite ganzw. Damast.

## Wer etwas wahrhaft Keelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Süßmilch** in  
Pirna angefertigte **Nicinusölpommade**. Selbige verhindert das Ausfallen und  
Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar na-  
mentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten  
Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die  
allgemeinste Anerkennung verschafft und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden  
(ihrer besondern Feinheit u. Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient.  
In **Commission** (à Topf 5 Ngr.) für **Dresden** bei den Herren Kaufleuten:

**Herrn Koch**, Altmarkt 10  
**H. D. Würgau**, Pragerstraße 6.  
**J. Hermann**, am Elbberge.  
**C. Melzer**, Ostallee 28 u. Postwitz.  
**Oscar Schauer**, Dohnaplatz 16.  
**A. Herrmann**, Schäferstraße 66.  
**C. Springer**, Coiffeur, Marienstr. 30  
**W. Koch**, Annenstraße 31.  
**S. Rehfeld**, Buchb., Neust. Hauptstr. 24.

**A. Schwerdgeburth**, Rosengasse 14  
**A. Krull**, Handschuhgewölbe, Sporergr.  
**S. Thamm**, Coiffeur, gr. Schießg. 3.  
**Th. F. Seelig**, Seestraße 5.  
**Plne. Pefinger**, Baugnerstr. 52d. pt.  
**A. Herrmann**, große Brüderg. 12.  
**F. C. Böhme**, Dippoldisw. Platz.  
**C. Haitz**, Weiseritzstraße 25.  
**Hauptdepot: Lilieng. 10 pt.**

Unter heutigem Tage eröffnete ich am hiesigen Platze: **Neustadt, Haupt-  
straße 19** einen **Detailverkauf** von

## Cigarren, Rauch- und Schnupf-Tabaken

und halte solchen einer geneigten Beachtung empfohlen.  
Dresden, 21. Mai 1863

**A. Collenbusch.**

## Die Strohhut-Manufactur

von **W. A. Heischmann**,

Galeriestraße 7, empfiehlt ein reichhaltiges, solid gearbeitetes Lager in den  
neuesten Façons der gangbarsten Strohhüte bei den nur möglichst billigen Preisen.  
!!! Waschen, Färben und Modernisiren wird bestens ausgeführt !!!

## Die Schlossrestauration zu Pirna,

der reizend gelegene Punkt Pirna's nächster Umgebung, empfiehlt sich zum Pfingst-  
feiertagen einer geneigten Beachtung. Speisen und Getränke gut und möglichst billig.  
Einem zahlreichen Besuch entgegengehend, unterzeichnet hochachtungsvoll

**A. Grundig.**

## Kirchen-Nachrichten.

Am 2. Pfingstfeiertage, den 25. Mai.  
**Cyprienkirche.** Vorm. 9 Uhr Hr. Hof-  
prediger D. Liebner; Mitt. halb 12 Uhr Hr.  
Diac. Schubert; Nachm. 2 Uhr Hr. Pastor  
Reibberg.  
**Kreuzkirche.** Früh 5 Uhr Hr. Diac. Männel;  
Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Döhner; Nachm.  
halb 3 Uhr Hr. Archidiacon. Böttger.  
**Frauenkirche.** Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac.  
M. Adams; nach der Predigt Beichte und Com-  
munion, wobei Hr. Superintendent Steinert  
die Beichtrede hält; Mittags halb 12 Uhr Hr.  
Stadttrankenausprediger Lauterbach.  
**Kirche zu Neustadt.** Früh 5 Uhr Hr. Vicar  
Köpping; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Kle-  
del; Mitt. 12 Uhr Hr. Vicar Meißner.  
**Annenkirche.** Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor  
Böttger; Nachm. 1 Uhr Hr. Vicar Heide.  
**Kirche zu Friedrichstadt.** Vorm. halb 9 Uhr  
Hr. Pastor Eisenstuck; Nachm. halb 2 Uhr  
Hr. Diac. Schulze.  
**Stadtwaisenhauskirche, böhm. Gemeinde.**  
Früh halb 8 Uhr Herr Pastor M. Kummer.  
**Stadtwaisenhauskirche.** Vorm. halb 10 Uhr  
Herr Prediger Dr. phil. Sauer.  
**Stadtkrankenhauskapelle in Friedrichstadt.**  
Vorm. 9 Uhr Herr Stadttrankenausprediger  
Lauterbach.  
**Christliche Gessellschaftskirche.** Vorm. 9 Uhr  
Hr. Prediger Raum.  
**Diaconissenanstalt.** Vorm. halb 10 Uhr Herr  
Prediger Fröhlich.  
**Reformirte Kirche.** Vorm. 9 Uhr deutsche  
Predigt Herr Hofprediger Rosenbagen.  
**Christliche Gessellschaftskirche.** Wegen kirchlicher  
Anshilfe des Herrn Prediger Wittich in Leip-  
zig, findet deutschkatholischer Gottesdienst  
nicht statt.  
**Texte.** Vorm. Ap. Gesch. 2, 14-18; Nachm.  
Ephes. 1, 15-19.  
**Wochenamt bei der Kreuzkirche.** Für die  
Lauten Herr Diac. Männel; für die Trau-  
ungen Herr Diac. M. Fischer.  
**Kreuzkirche.** Die Wochenpredigten fallen weg;  
täglich Nachm. 2 1/2 Uhr Beichtstunde.

## Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Ein Sohn: Hr. Dr. W. Litt-  
mann in Leipzig Hr. S. Richter in Lausitz.  
Hr. E. Günther in Leipzig — Eine Tochter:  
Hr. E. Kämpfe in Gebisdorf.  
**Verlobt:** Hr. Fabrik-Jungf. Hofmann in  
Piere bei Magdeburg mit Fr. P. Damm auf  
Festung Königstein. Hr. S. Philipp in Sora  
mit Fr. A. Philipp in Strölla.  
**Getraut:** Hr. D. med. B. Stiebler mit Fr.  
M. Schwabhauser in Annaberg. Hr. A. Knoll  
mit Fr. S. Schleinig in Auerbach i. B. Hr.  
P. Kreisemann mit Fr. P. Grob in Chemnitz.  
Hr. Postamtsassistent G. Schmidt mit Fr. A.  
Littel in Chemnitz. Hr. F. Griesbach mit Fr.  
C. Rief in Apolda.  
**Gestorben:** Hr. Stadtcassirer C. A. Köldt  
in Markranstädt. Fr. W. Kupfer in Gödnitz.  
Hr. J. Staudinger's Tochter Martha in Adorf  
i. B.

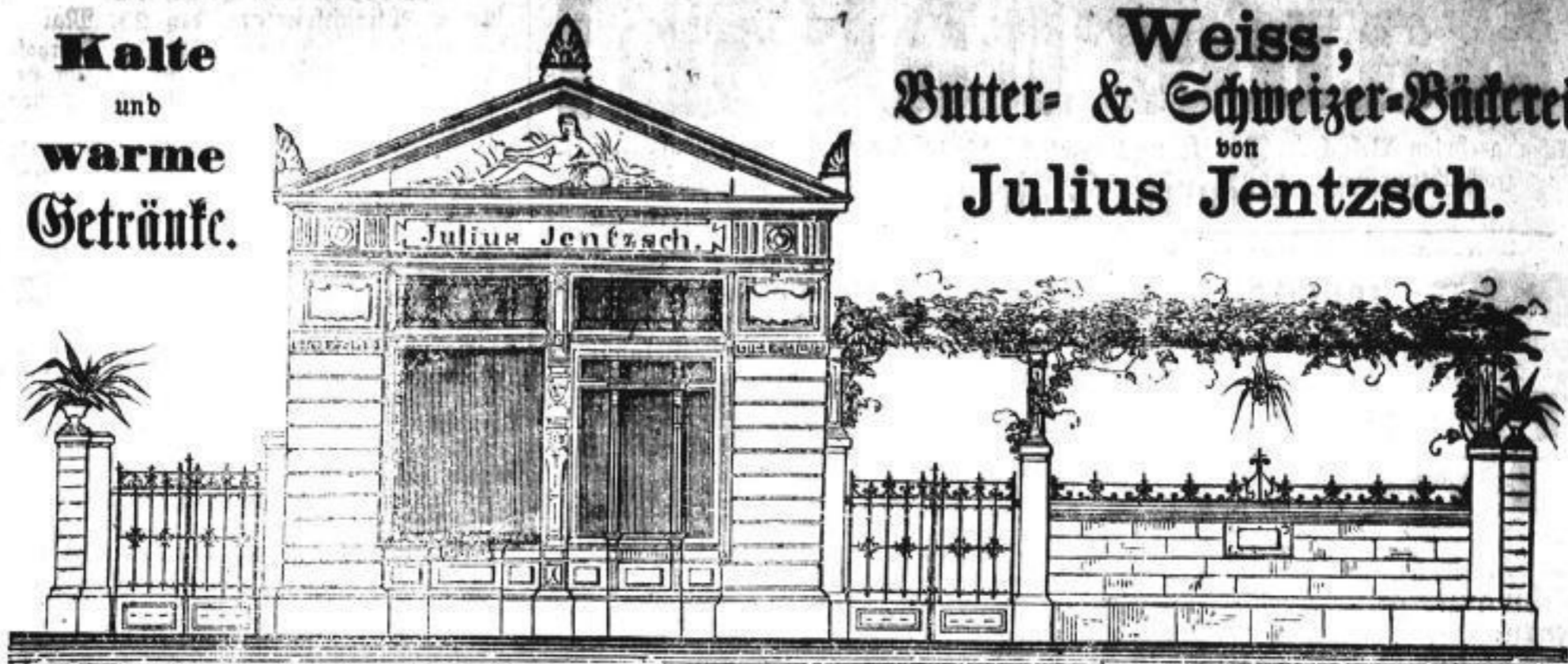
Ein sehr gut empfohlenes Ehepaar,  
welches die Aufsicht und Pflege über einen  
Knaben, der die hiesige Schule besucht,  
übernehmen will, findet sehr angenehme  
und gesunde Wohnung in Neustadt-Dres-  
den (erste Etage).

Adressen mit **P. L. T.** bez. be-  
fördert die Expedition d. Bl.

Älteren Herren oder Damen, welche ein  
kleines Vermögen besitzen, dieses jedoch  
nicht ausreicht, um anständig zu leben,  
wird hierdurch Gelegenheit geboten, ein  
**sorgenfreies, angenehmes  
und ruhiges Leben** zu führen.

Adressen wolle man gefälligst mit der  
Aufschrift „Gelegenheit“ versehen in der  
Expedition der „Dresdner Nachrichten“  
abgeben.

**Kalte  
und  
warme  
Getränke.**



**Weiss-,  
Butter- & Schweizer-Bücherei  
von  
Julius Jentzsch.**

Unterzeichneter empfiehlt hiermit dem geehrten Publikum sein neu eingerichtetes mit allem Comfort versehenes  
**Verkaufslocal und Kaffeegarten.**  
**Julius Jentzsch, Annenstraße in Nähe der Post.**  
**Tüchtige Arbeiter** finden fortwährend Anstellung im **I. (rothen) Dienstmann-Institut.**

**G. Heber & Co.,**

sonst Pl. Packhofstraße Nr. 10,

jetzt **Wilsdruffer Strasse Nr. 20,**

empfehlen zu billigen aber festen Preisen ihr reichhaltiges Lager von  
**Leinwand und Tafelzeug, fertiger Wäsche und Strumpfwaren für Herren, Damen und Kinder,**  
**fertige Betten, Bettwäsche, Bettfedern u. Flaumen, sowie Kopfhaare, Seegras & Strohmattzen.**  
**Ausstattungen**

werden, soweit nicht vorrätig, schnell ausgeführt.

**Bestellungen,**

auch aus dazu gegebenen Stoffen, prompt gearbeitet.



**Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.**

(Die regelmäßig täglichen Fahrten siehe im Tagebuch d. Bl.)

**Extrafahrten** an beiden Pfingst-Feiertagen Sonntag, den 24. und Montag, den 25. Mai:  
 Von **Dresden** A. früh 5 Uhr nach allen Stationen bis **Wehlen, Rathen und Königstein.**  
 Nachm. 3 Uhr bis **Zetschen**; Abds. 9 $\frac{1}{2}$  Uhr bis **Pirna**. B. Abds. 10 Uhr bis **Meißen.**

Montag, den 25., Dienstag den 26., Mittwoch den 27. und Freitag den 29. Mai:

von **Dresden** Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  Uhr nach **Strehla, Mühlberg, Belgern und Torgau.**

Täglich von **Dresden** Vorm. 8 Uhr nach allen Stationen bis **Zetschen**, zum Anschluß an den Courierzug nach **Prag und Teplitz.**  
 Nachm. 2 Uhr direct nach **Loschwitz u. Pillnitz** (ohne an den Zwischenstationen zu halten).  
 Dresden, den 21. Mai 1863.

**Die Direction.**

**Die Sächsische Theer-Producten-Fabrik  
zu Niederau bei Meissen**

empfiehlt hiermit

**Präparirtes Steinkohlentheer,**

**Nr. I.** zum Theeren von Ackergeräthe, Schiffen, Tauen, Bauhölzern aller Art, Holz- und Eisengittern, Thoren und Thüren;

**Nr. II.** zum Theeren von Dachpappenbedachungen, Bohlenbelägen auf Brücken, in Hofräumen, Stallungen, Remisen etc.

**Haupt-Niederlage für Dresden u. Umgegend bei Herrn**

**F. Deutz, Brückenstrasse 1.**

Preis pro Tonne von ca. 290—310 Pfd. 3 $\frac{1}{2}$  Thaler netto comptant ab Niederlage.

**Rechten Astrachaner Caviar,  
ächte Gothaer Cervelatwurst,  
ächten Altenburger Ziegenkäse**  
empfiehlt in frischer Waare

**R. H. Panse,**

Frauenstraße Nr. 9.

**Pferde-Verkauf.**

Ein schöner Brauner, Wallach-Race,  
13 $\frac{1}{2}$  hoch, fromm, geritten, harter Ein- und  
Zweifpänner, ist wegen Abreise sofort bil-  
lig zu verkaufen: Taschenberg Nr. 1 erste  
Etage rechts.

Herr  
von mir  
den in  
sammlung  
treffend,  
schiebene  
einiger ge  
abouirt u  
brücken  
hätte nur  
Adresse  
den Refer  
Zweifel d  
meine Ber  
dessen Ri  
das herau  
Herr Dr.  
Aeußerung  
einer wei  
mit Sylb  
hat sich je  
hingefügt  
durft hätt  
v. J. in  
ihn und  
auch das  
auch dem  
Es  
ich über  
in der P  
in den zu  
und von  
bisher  
erwähnt  
war, als  
oder doch  
Leistung  
welchem  
nicht. W  
halben.  
nur auf  
Gesell  
oder mit  
Aufsätze  
Herrn Dr.  
oder Bea

**G.**

**Ma.**

**We.**

**Schöf**  
der Sch  
geneigten  
zügliche  
Erg

**Siebe**  
geführt

**Zur Entgegnung.**

Herr Dr. Schaffrath hat sich veranlaßt gefunden, auf eine von mir herrührende Notiz in Nr. 112 der Const. Ztg. über den in Nr. 111 daselbst befindlichen Bericht, die Generalversammlung der sächsischen Hypothekenversicherungsgesellschaft betreffend, eine Erwiderung zu veröffentlichen, in welcher er verschiedene ihm zur Last gelegte Aeußerungen über den Stand einiger gegen die Gesellschaft schwebender Schuldenprozesse desavouirt und bezüglich der hierüber gemachten Angaben, mit Ausdrücken wie „grobe Unwahrheit“ &c. aufwartet. Herr Dr. S. hätte nun freilich diese Anschuldigungen an die richtige Adresse absenden sollen, nämlich nicht an mich, sondern an den Referenten über die Generalversammlung, der ja ohne Zweifel derselben beigewohnt hat und auf dessen Referat hin meine Berichtigung allein fußen konnte. Aus diesem Referat, dessen Richtigkeit vorausgesetzt, mußte jeder unbefangene Leser das herauslesen, was ich darin gefunden habe. Wenn nun Herr Dr. S. einfach versichert hätte, daß er die fraglichen Aeußerungen nicht gethan hat, so würde ich meinerseits von einer weitem Entgegnung haben absehen können, da ich mich mit Sylbenstechereien nicht weiter befassen mag. Herr Dr. S. hat sich jedoch hiermit nicht begnügt, sondern noch die Bemerkung hinzugefügt, daß es dieses Angriffs auf ihn (?) gar nicht bedürft hätte, „wenn die Person des Urhebers aller seit October v. J. in anonymen Zeitungsartikeln erschienenen Angriffe auf ihn und die Hypothekenversicherungsgesellschaft und namentlich auch das Verhältniß dieser Person zu der Gesellschaft und ihm auch dem Publikum bekannt wäre.“

Es fällt mir nicht ein, ein Fehl daraus zu machen, daß ich über die gedachte Gesellschaft mich verschiedentlich öffentlich in der Presse ausgesprochen habe. Meine Autorschaft ist auch in den zunächst betheiligten Kreisen hinreichend bekannt gewesen und von mir nie verläugnet worden. Herr Dr. S. ist indeß bisher in keinem von mir herrührenden Aufsatz auch nur erwähnt worden, wozu schon um deswillen keine Veranlassung war, als seine Stellung bislang überhaupt von gar keinem oder doch nur höchst geringen Einfluß auf die Entwicklung und Leistungsfähigkeit des Instituts gewesen sein dürfte. In irgend welchem sonstigen Verhältniß zu Herrn Dr. S. stehe ich auch nicht. Meine Aufsätze über die Gesellschaft vertrete ich allenthalben. Sie sind stets objectiv und sachlich gehalten und fußen nur auf den eignen Angaben und Publicationen der Gesellschaft. Mit persönlichen Angriffen auf irgend wen oder mit Bezugnahmen auf Privatverhältnisse haben meine Aufsätze nie etwas gemein gehabt. Wenn daher solche auf Herrn Dr. S. oder andere Directorial-Verwaltungsrathsmitglieder oder Beamte gemacht worden sind (vergl. auch p. 22 des Ge-

schaftsberichts), so müssen diese von andern „guten Freunden“ des Herrn Dr. S. und Gen. herrühren. Mein eignes Verhältniß zur Gesellschaft, dessen Herr Dr. S. gedenkt, hat einfach darin bestanden, daß ich einer der ersten gewesen bin, welche überhaupt die Idee der Hypothekenversicherung öffentlich anregten, und daß ich mich daher zu den geistigen Eigenthümern dieser Idee rechnen kann, daß ferner gerade die Gründung der sächs. Gesellschaft mein Werk mit war und ich bei derselben mehrere Jahre die Function eines Beamten bekleidet habe, bis ich selbst dieselbe aufgab. Gerade aus diesen Thatfachen, die mich in den Stand setzen, mit Sachkenntniß zu urtheilen, leite ich mein Recht her, über die Entwicklung, die dieses Institut gegenwärtig genommen hat und nimmt und die meiner Ueberzeugung nach weder für es selbst, noch für den Grundbesitz heilsam und förderlich ist, mich unbefangen und frei von allen Rücksichten öffentlich auszusprechen. Meine Kritik hat auch bis heute eine sächliche Widerlegung nicht gefunden.

Die Competenz hierzu wird man mir von gewisser Seite wohl um so weniger bestreiten, als noch vor Kurzem von derselben mir das Ansinnen gemacht wurde, über das Institut „gegen ein von der Gesellschaft zu zahlendes Honorar“, natürlich aber „ohne meine Ansichten damit beeinflussen zu wollen“, in der Presse zu schreiben, ein Ansinnen, das von mir selbstverständlich eine sofortige Zurückweisung gefunden hat. Zu einer unparteiischen Besprechung des Instituts hielt ich mich zugleich umso mehr für verpflichtet, als die Zeitungspreise fortwährend mit „anonymen“ Artikeln gespeist wird, welche die außerordentliche Entwicklung des Instituts, die Vorzüglichkeit seiner Einrichtung und Verwaltung, den nützlichen und gemeinnützigen Einfluß desselben &c. in sehr überschwenglicher und blendender Weise feiern, anonyme Artikel, welche lediglich von dem Gesellschaftsbureau, den Gesellschaftsbeamten und Agenten ausgehen. Ich wüßte keinen Grund, warum nur die „Anonymität“ derartiger Artikel für gerechtfertigt und zulässig angesehen werden soll.

Herr D. S. hat in seiner zwanzigjährigen politischen Thätigkeit sich stets die Freiheit genommen, die staatlichen Verhältnisse, die Wirksamkeit der Staats- und der Regierungsgewalten von seinem Parteistandpunkt aus einer öffentlichen, oft sehr schonungslosen Kritik zu unterziehen und würde sich sehr beklagt haben, wenn ihm in dieser Kritik ein Zwang auferlegt worden wäre, so unbecquem sie Manchem sein möchte. Ich wüßte wahrlich nicht, was mich abhalten sollte, mir die Freiheit zur Kritik einer bloßen Privatgesellschaft zu nehmen, an der zufällig Herr D. S. betheiligt ist. Ich behalte mir vielmehr vor, in einer demnächst erscheinenden Broschüre die Wirksamkeit und Erfolge dieses Instituts eingehender zu beleuchten.

Dresden, 21. Mai 1863. Adv. Bernhard Miller.

Conditorei, Restauration, Caffeegarten in Loschwitz neben der Kirche empfiehlt E. Braune.

Maitrank von Moseltwein und frischem Waldmeister, à Cimer 20 Thlr., à Flasche 8 Ngr., empfiehlt die Weinhandlung von W. J. Seeger, Neustadt, Cafernenstr. 13a

**Weber's Gasthaus, verbunden mit Restauration,**  
Schöffergasse Nr. 6 in Dresden, in nächster Nähe des Altmarktes und der Schloßstraße, empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und reisenden Publikum zur geneigten Berücksichtigung, gut eingerichtete Fremdenzimmer mit billigen Preisen, vorzügliche bairische und Lagerbiere, gute Weine, Speisen à la cart zu jeder Tageszeit.  
Ergebenst **Leberecht Weber.**

**Drahtgeflechte und Gewebe, Erd- und Sanddurchwürfe,**  
Siehe jeder Art sind vorrätzig und werden Bestellungen schnellstens ausgeführt von **Louis Herrmann, Drahtgeflecht- u. Gewebe-Fabrik, Waisenhausstr. 8.**

**Conditionsgesuch.**

Ein junger Mann, welcher bereits 3 1/2 Jahre in einem Materialwaaren- u. Lotteriegeschäft gelernt, auch 3 Jahre eine gute Handelsschule besucht hat, sucht pr. 1. Juli Stellung in einem flotten Detailgeschäft Dresdens, wenn auch als Volontair auf kurze Zeit. Adressen bittet man unter **O. W. Nr. 630** bei Herrn **Otto Krille, Dresden, Freiburgerplatz,** niederlegen zu wollen.

**Onkel Tom's Hütte.**

Alle Tage Röhrenkuchen und Backische.

# Echte Schweizer Ziegenmolken!

Unterzeichneter hält jeden Morgen von 6-8 Uhr mit Schweizer Ziegenmolken an folgenden Plätzen feil:

im K. Großen Garten, am Brunnen, vis-à-vis des Palais, auf dem Pirna'schen Platz, neben der Sodawasserhalle, sowie am Eingang des Palaisgartens in Neustadt,  
à Glas 2 Ngr.

**J. Baptist Fässler** aus Appenzell.

**Bleidorls** oder Selbstzeichner, wie solche in der illustrierten Zeitung vom 9. Mai d. J. empfohlen, für Groß und Klein zur angenehmen Unterhaltung Kampefcheffr. 23, 3.

## Heute Einweihung der neuen Regelbahn.

wozu ergebenst Unterzeichneter einladet.

**Gewinne:** 1. Neun eine grosse Eierschecke,  
1. Acht ohne König eine kleine dergl.,  
1. Acht einen Kaffee-Kuchen,  
1. Loch eine gebackene Mauschelle.

Den 2. Feiertag großes Stollen-Ausschieben, erster Gewinn ein großer Stollen à 1 Thlr. 15 Ngr. Anfang 3 1/2 Uhr. Blasewitz, den 24. Mai 1863.

**Eduard Förster.**

Während des Umbaues meiner Gewölbe-Lager-Räume eröffne ich von Seiden- und Piqué-Westenzeugen, Schlipfen, Cravatten, Shawls etc. einen

## Ausverkauf

und werden französische und englische Rock- und Pantalons-Stoffe zu billigen Preisen abgegeben.

**Adolph Steffen, Ch. G. Großmanns Sidam,**  
Wilsdrufferstr. 42, Eckhaus des Quergäßchens.

von meinem **Weissen Brust-Syrup**, halbe Fl. 1 Thlr., Viertelst. 15 Ngr.,

hat nur **Herr Curt Albanus** in **Braun's Hotel**

das **Hauptlager** für **Sachsen.**

**Breslau. G. A. W. Mayer.**

Lager für Dresden haben noch die Herren **Otto Löhnig**, Hauptstr. 18, **Julius Garbe**, Bauhnerstr., **Woldemar Nauck**, Friedrichstr. 47, **Ludwig Koch**, Schloßstraße 27 (Für Tharandt **J. F. F. Bernhardt**.)

**Curt Albanus** in **Braun's Hotel.**

<b>Dampf- wagen.</b>	<b>Abgang.</b>	n. Leipzig fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12, Nachm. 2 1/2, 4, 6 1/4. n. Chemnitz fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, Nachm. 2 1/2, 4, 6 1/4. n. Meissen fr. 8 1/2, 11 1/2, 2, 3, 4, 6 1/2 u. 10 1/2. n. Grossenhain fr. 6 1/2, 10, Nm. 2 1/2, Ab. 6 1/2. n. Freiberg fr. 8, 10 20, Nm. 2, n. 4 1/2. n. Tharandt fr. 8, 10 20, Nm. 2 u. 4, Ab. 6, 8 1/2. n. Berlin fr. 6 1/2, (Röderau), Nm. 3. n. Górlitz fr. 6, 10, Nm. 1 1/2, 5, 7 1/2, 11. n. Bodenb. Neust. M. 12 30 u. N. 12 00 Wien. Altst. fr. 7 Prag, Teplitz, 9, 12 3/4, 2 u. 7, Nichts 1.	<b>Ankunft:</b>	fr. 9 1/4, M. 11 40, A. 4, 5 40, u. 10, N. 12 1/2. fr. 9 1/4, M. 11 40, A. 5 40, 10 u. 12 1/2. fr. 7, 10 1/2, Nachm. 4, Ab. 9. fr. 9 1/2, 11 40, Nachm. 4, 5 40, Ab. 10. früh 7 40, Mitt. 12 3/4, Ab. 5 3/4, 8 5. fr. 7 40, Nm. 9 1/4, Nm. 12 3/4, 3 1/2, 5 3/4, 8 5. Mitt. 11 40, Nichts 11 1/2. fr. 9 1/4, 10 50, N. 2 1/2, 5 12, 9 50, Nichts 3 45. fr. Altst. fr. 8, 1, 2 1/4, 5 40, N. 4 45, N. 3 20. fr. Neust. — 2 1/2, — 3 30.
--------------------------	----------------	--	-----------------	---

**Omnibus nach dem Russen**  
heute Sonntag Nachm. 2 und 3 Uhr vom Palaisplatz aus. Tourpreis nach dem Russen 3 Ngr., zurück 4 Ngr.

**Noitsch & Thamm.**

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Lipsch u Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

## Königliches Hoftheater.

Sonntag, den 24. Mai.

Geschlossen.

Montag: Kienzi.

## Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.

Sonntag, den 24. Mai:

Gastvorstellungen der Frau Brauner-Schäfer

Nachmittagsvorstellung.

Anfang 4 Uhr Ende 6 Uhr

Marie, die Tochter des Regiments Vaubville in 3 Acten von F. Blum.

Abendvorstellung

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Spinner-Lenden, oder: Das Mädchen aus der Fabrik Charakterbild mit Gesang und Tanz in 3 Acten von Carl Elmar.

## Dresdner Omnibus-Verein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.

Vom Waldschloßchen ab früh 7 1/4, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4.

\*) Von da an aller Vierteilstunden.  
Montags und Freitags von der ersten Tour bei der Stationen an aller Vierteilstunden.

## Stuhlrohr,

in Bunden und ausgewogen, empfiehlt äußerst billig

**Albert Herrmann,**  
große Brüdergasse 12.

## Soda- & Selterwasser

in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen à 3 Ngr., 2 Ngr., 1 1/2 Ngr, mit Rücknahme und Vergütung der Flaschen à 1 Ngr. und 1/2 Ngr., sowie die Benutzung meines

## Trinkapparates

in Gläsern à 5 Pf. und 10 Pf. empfiehlt

**C. H. Kühnel,**  
Neustadt am Markt Nr. 1.

## Für einen Tischler,

womöglich mit dem Pianofortebau bekannt, bietet sich gute Gelegenheit, darin baldige Selbstständigkeit zu erlangen. Abt. mit Angabe der darauf bezüglichen Verhältnisse sind in der Expedition d. Bl. unter X. franco medezulegen.

## Nachtlichte

von **G. N. Glasen** in Schachteln zu 1/2 und 1/4 Jahr halten bestens empfohlen  
**Brückmann & Weingärtner,**  
Landhausstraße 8

## Carl Sebestreit,

**Billnitzerstraße Nr. 46,**  
**Butter- und Weißbäckerei,**

empfiehlt zum Pfingstfeste seinen weit und breit berühmten Fruchtuchen, den letzten vor Weihnachten, sowie den anerkannt feinen Kuchen „Stilles Glück“. Bestellungen werden stets aufs Beste ausgeführt.

## Hannemann's Weinschanf

zwischen Bieschen und Neudorf empfiehlt einen ausgezeichneten billigen Landwein zu 6, 8 und 10 Ngr.

ersch. u. g. l. werden die 910 Mittagsman fr. Werf

No. 1

handlung „Raubmord zum Tode“ hinzu: „we dem heißt

„Zampa“ studirt. D lich so effec hat sich un

troz der h Tanzythm noch heute, unerkennba

großentheil nahme derse

der Partie nehlich ist

auffallend z reden, daß

Gefange un lehrten Weg

lernt, als t die junge I

sich beim I Rechnung v

muß daher Stimme ist

Jahr, sie ist vermuthlich

schülerhaft. Es hat zur

Tichatsche ist mir unter

Diabolische i figur gehört.

(Alphons) el Herr Eich

nicht über b königl. Or

fall belohnt. instrumente

An einem größer keine vollstä

Bilde beim Charakter ni Harmonieen, kirche erfüllt